

## Jahresbericht 2003

**Der Schwerpunkt 2003 lag auf der Realisierung der ersten Projekte der Stiftung im Frauenwinkel. Die Vorarbeiten dazu waren aufwändig, sowohl bei der Beschaffung der nötigen Bewilligungen, wie auch bei der Suche nach den finanziellen Mitteln. Ein herzliches Dankeschön geht an alle, die die Stiftung Frauenwinkel dabei unterstützen.**

### 1. Projekte

#### 1.1 Ökologische Aufwertungen

Für die langfristige Absicherung der Projekte waren spezielle amtliche und im Grundbuch eingetragene Verträge nötig. Nachdem der letzte Grunddienstbarkeitsvertrag nach mehreren Verhandlungen im Sommer 2003 zustande kam, konnte die Realisierung folgender Projekte an die Hand genommen werden:

- Projekt 1: Aus einer Deponie entsteht eine Flachwasserzone
- Projekt 2: Aus einer Deponie entsteht wieder Ried
- Projekt 3: Aus einer artenarmen Intensivwiese entsteht eine artenreiche Magerweide
- Projekt 4: Erlebnispfad mit Kleinstrukturen
- Projekt 5: Seeuferregeneration

Bereits am 14. Oktober fand anlässlich einer nationalen Medienkonferenz der Spatenstich statt. Die Projekte 1-3 konnten dank sehr gutem Bauwetter praktisch ohne Unterbruch durchgezogen werden. Sie beinhalteten die Abschürfung der Deponien auf den Parzellen 900 und 898 sowie den Bau von drei Teichen mit grossen Flachwasserzonen auf Parzelle 900 und zwei kleineren Feuchtmulden auf Parzelle 898. Zusätzlich wurde das steile, unterspülte Seeufer bei Parzelle 900 abgeflacht. Ohne Kostenfolge konnte eine Steilwand für Eisvogelbruten stehengelassen werden. Die dritte Parzelle wurde abhumusiert. Hier soll eine Magerweide entstehen. Die Parzelle zwischen Bahn und Weg wurde ebenfalls abhumusiert. Die Fertigstellung des Erlebnispfades mit zahlreichen Kleinstrukturen verschiebt sich jedoch aufgrund von Bauarbeiten der SOB in den April 2004.

Projekt 1, Abhumusierung der Fläche



Projekt 1, Teiche nach Fertigstellung, im Vordergrund Eisvogelwand



Projekt 3, zukünftige Magerweide



Projekt 4, Erlebnispfad



Weil der Schilfgürtel in den letzten Jahren massiv zurück ging, prallten die Wellen mit voller Wucht auf die Ufer. Das ehemalige Flachufer wurde unterspült und erodierte Meter um Meter. Im fünften Projekt möchte die Stiftung Frauenwinkel wieder Flachufer schaffen. Damit sich erneut ein Schilfgürtel entwickeln kann, müssen die neuen Flachuferzonen mit Bühnen vor dem Wellenschlag geschützt werden. Dafür waren umfangreiche Unterwasserabklärungen nötig. Mit einer Taucherequippe wurde der Seegrund im Uferbereich inventarisiert. Die Resultate zeigen, dass die Standorte richtig gewählt wurden und dass die Unterwasservegetation in diesem Bereich in einem schlechten Zustand ist. Eine ökologische Aufwertung ist notwendig.

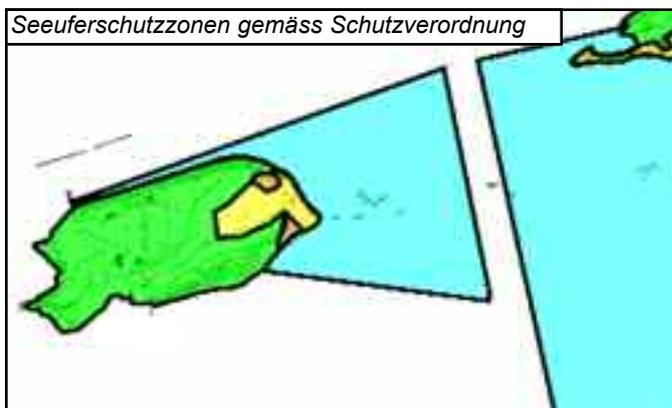
## 1.2 Realisierung der Umgehung Hurden

Die Stiftung Frauenwinkel hatte die Grobplanung zur Umgehung Hurden ausgearbeitet, welche nun in diesem Sommer von der Gemeinde Freienbach realisiert wurde.

Die Gestaltung des neuen Weges mit seiner geschlängelten Linienführung und dem Steg über den Tümpel beim Auenwäldchen findet beim Publikum grossen Anklang. Den Weg säumen naturnahe Bereiche mit Schilf und Magerwiesen. Der neue Weg bringt dem Dorfkern Hurden die notwendige Entlastung.



Seeuferschutzzonen gemäss Schutzverordnung



## 1.3 Ufnau

Mit der Konzeptgruppe Ufnau hatte die Stiftung Frauenwinkel eine Sitzung, an der vor allem die Ideen im ökologischen Bereich diskutiert wurden. Wir hoffen, dass es trotz der veränderten Situation nach der kommunalen Abstimmung bei der Ufnau zur Realisierung von Projekten kommen wird.

In diesem Zusammenhang stellte sich heraus, dass die Markierung der Seeuferschutzzonen bei der Ufnau und im Frauenwinkel nicht mehr den rechtsgültigen Abständen entspricht. Die Bojen müssen im Frühjahr neu vermessen und gesetzt werden.

## 2. Öffentlichkeitsarbeit

Mit drei Exkursionen, zwei Medienkonferenzen und mehreren Medienmitteilungen begleitete die Stiftung die Bauarbeiten. Alle Exkursionen fanden erfreulichen Anklang. Sowohl Freienbacher wie auch weitere Interessierte liessen sich aus erster Hand über die Projekte orientieren. Während den Bauarbeiten konnten auch regelmässig Gespräche mit Spaziergängern geführt werden. Viele zeigten sich sehr interessiert und wollten nähere Auskunft über den Hintergrund der Projekte. Mit 3 Tafeln wurden die Spaziergänger auf dem Kanalweg zusätzlich über die Bautätigkeiten im Naturschutzgebiet Frauenwinkel informiert.

Die Mitglieder der verschiedenen Schutzorganisationen werden via ihre vereinsinternen Zeitschriften auf dem aktuellsten Stand gehalten.

Zusätzlich führte die Stiftung eine Exkursion und einen Ferienpasstag mit grossem Echo im Frauenwinkel durch.

Der Riedtag wurde aufgrund des schönen, trockenen Wetters im Sommer und Herbst überflüssig, da die Bewirtschaftung weitgehend maschinell erfolgen konnte.



### 3. Finanzen

Die Suche nach finanziellen Mitteln für die Projekte stand in diesem Jahr im Vordergrund. Dabei zeigte es sich, dass dies im Kanton Schwyz und in der Gemeinde Freienbach sehr schwierig ist. Die Finanzbeschaffung wird uns auch im neuen Geschäftsjahr intensiv beschäftigen. Dennoch gelang es der Stiftung, die Mittel für die ersten vier Projekte zu sammeln. Dafür möchten wir allen Spendenden, die beim Aufbau der Stiftung und bei der Finanzierung der Projekte mithelfen, ganz herzlich danken. Es sind dies nebst Spendenden zahlreicher kleinerer Beträgen insbesondere:

Vontobel Stiftung	Fr. 100'000.00
Anonyme Spende	Fr. 50'000.00
Gemeinde Freienbach	Fr. 50'000.00
Arthur und Frieda Jenni-Thurnheer-Stiftung	Fr. 20'000.00
Stadt Rapperswil	Fr. 20'000.00
Ella und J. Paul Schnorf-Stiftung	Fr. 10'000.00
Natur- und Vogelschutzverein Pfäffikon	Fr. 10'000.00
Schweizer Vogelschutz	Fr. 10'000.00
UBS	Fr. 10'000.00
Wyss Hedwig	Fr. 10'000.00
WWF Schwyz	Fr. 6'750.00
Natur- und Vogelschutzverein Kilchberg	Fr. 5'000.00
Naturschutzgruppe Fehraltdorf	Fr. 5'000.00
Susanne und Marcel Ruppen	Fr. 5'000.00
Kurz Klara	Fr. 4'000.00
Swisscom AG, Bern	Fr. 2'500.00
Orpheus Zürich	Fr. 2'000.00
Schwyzer Kantonalbank	Fr. 2'000.00
Jutzi Gertrud	Fr. 1'000.00
Vogelschutzverein Obermarch	Fr. 1'000.00

Der gesamte Stiftungsrat arbeitet ehrenamtlich, insbesondere auch der geschäftsführende Stiftungsausschuss, welcher sich durchschnittlich alle 6 Wochen trifft. Der Geschäftsführer ist zu 20% angestellt. Ende 2003 verfügte die Stiftung über ein Vermögen von Fr. 264'927.95, davon sind Fr. 161'348.85 projektgebunden für die Arbeiten anfangs Jahr 2004.

Aus finanziellen Gründen musste das Projekt Seeuferregeneration auf das Jahr 2004 verschoben werden. Mit Buhnen soll der Wellenschlag gebremst werden, damit in der dahinterliegenden, neu geschaffenen Flachwasserzone wieder ein ausgedehnter Schilfgürtel entstehen kann. Für dieses Projekt, sowie für den Aufbau einer systematischen Inventarisierung des Frauenwinkels benötigt die Stiftung Frauenwinkel nach wie vor dringend Mittel. Diese Grundlagen sind für eine gezielte und effiziente Pflege sehr wichtig. Ausserdem möchten wir ein Schuldossier für die Grundstufe erarbeiten, damit wir die Jugend bei Exkursionen altersgerecht ansprechen und somit eine neue Generation von der Schönheit und Schutzwürdigkeit des Frauenwinkels überzeugen können.

### 4. Dank

Ganz herzlich bedanken möchte ich mich bei meinen Stiftungsratskollegen und dem Geschäftsführer der Stiftung für ihren Einsatz für den Frauenwinkel. Ein herzliches Dankeschön geht wiederum an die Gemeinde Freienbach für ihre vorbildliche Zusammenarbeit mit der Stiftung. Herrn Regierungsrat Dr. Fritz Huwyler danke ich speziell für sein Engagement für den Frauenwinkel ebenso, wie der Fachstelle Naturschutz des Kantons Schwyz. Ein besonderes Kränzchen sei dieses Jahr den Grundeigentümern, die mit ihrer Unterschrift die Projekte erst ermöglichten und den zahlreichen Spendern gewunden. Sie alle trugen wesentlich dazu bei, dass der Frauenwinkel ökologisch aufgewertet werden konnte und dass der erwartete Besucheransturm nach der Eröffnung des letzten Teilstückes des Pilgerweges von Hurden nach Pfäffikon naturschutzverträglich gelenkt werden kann.



**Christa Glauser, Präsidentin Stiftung Frauenwinkel**